Schlichterspruch vorgelegt – Verhandlungen gehen weiter

Bericht: GEW Hauptvorstand

Nach 81-stündigem Verhandlungsmarathon präsentierten die beiden Schlichter, Hannovers Ex-Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg (SPD) und der frühere sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU), am Donnerstag die Schlichtungsempfehlung. Auf Grundlage dieser Schlichtungsempfehlung, die in der von je 12 Arbeitgebern und Gewerkschaften Schlichtungskommission einstimmig beschlossen worden war, werden die Verhandlungen am Samstag, 27. Februar, wieder aufgenommen.

Die Tarifvertragsparteien hatten vereinbart, zunächst die internen Beschlussgremien zu informieren. Die Empfehlung war in den Medien schnell nachzulesen. Dabei entstand der Eindruck, als sei das bereits der Abschluss. Dieser Eindruck täuscht. Erst müssen die Verhandlungen wieder aufgenommen und ein Ergebnis erzielt werden. Sowohl die Tarifkommissionen der beteiligten Gewerkschaften als auch eine qualifizierte Mehrheit der kommunalen Arbeitgeberverbände müssen diesem dann zustimmen. Am Samstag beginnen in Potsdam die Verhandlungen. Mit einem Ergebnis wird am Sonntag gerechnet. Anschließend werden die Gewerkschaften ihre Mitglieder befragen.

Die wichtigsten Inhalte des Schlichterspruchs:

- Rückwirkend zum 1. Januar 2010 1,2 Prozent mehr Geld, ab Januar 2011 weitere 0,6 Prozent, ab 1. August 2011 weitere 0,5 Prozent. Dazu kommt im Januar 2011 eine einmalige Sonderzahlung von 240 Euro.
- eine Laufzeit von 26 Monaten;
- eine begrenzte Verlängerung der Altersteilzeit, ein Modell zum freiwilligen längeren Arbeiten und Regelungen zur Übernahme von Auszubildenden,
- Anstieg des Volumens der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) um je 0,25 Prozent in den Jahren 2010 bis 2013;
- eine Einmalzahlung an viele der seit 2005 neu Eingestellten, denen nach BAT-Recht ein Aufstieg oder eine Vergütungsgruppenzulage zugestanden hätte (nicht für den Sozial- und Erziehungsdienst);
- sowie eine Prozessvereinbarung zum Eingruppierungsrecht (Entgeltordnung TVöD) mit einem detaillierten Arbeitsplan bis Ende des Jahres 2010.

Zur Lösung der Lehrkräftefragen gibt es die Zusage von Bund und VKA, unmittelbar nach dem Tarifabschluss Verhandlungen aufzunehmen. Es geht dabei sowohl um die Übernahme der mit den Län-

dern erreichten Verbesserungen als auch um die ungelösten Probleme an den Zivildienstschulen. Leider ist es den Gewerkschaften nicht gelungen, die Angleichung der Sonderzahlung ("Weihnachtsgeld") Ost an West zum Teil des Schlichterspruches werden zu lassen. Deshalb gaben die Gewerkschaften zu Protokoll, dass sie diese Forderung in der nächsten Tarifrunde erheben werden.

Dass die Leistungsbezahlung, die von den Gewerkschaften und den meisten Beschäftigten vehement abgelehnt wird, nun doch ansteigen soll, ist eine bittere Pille. Aber die kommunalen Arbeitgeber sind in dieser Frage gegenüber fachlichen und praktischen Argumenten völlig taub. Sie hatten von Anfang an deutlich gemacht, dass es ohne LOB keinen Abschluss geben werde. Der Bund gab zu Protokoll, die in Teil A Nr. 3 der Schlichtungsempfehlung enthaltene Leistungsbezahlung nun außertariflich zu regeln.

Die Schlichtungserklärung im Wortlaut steht auf der Internetseite der GEW zum Herunterladen:
http://www.gew.de/TVoeD_Starkes_Signal_fuer_einen_Abschluss.html

Frankfurt a.M. / Berlin, 26. Februar 2010

Ilse Schaad
Gesa Bruno-Latocha

Kontakt:
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Hauptvorstand
Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt
069 78973-0
www.gew.de